

www.e-rara.ch

**Ein Christlich underricht, ob und uss welcher ursach, auch zuo wem,
was und waruff der ware Christenmensch betten soll, domit er sein
gebet in der warheit und dem geyst seliglich thun möge**

Dalberg, Dietrich von

[Basel?], [1525?]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-480>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Ein Christlich vnderricht

ob vnd vß welcher vrsach/ auch zu wem/ was/ vnd
waruff der ware Christen mensch betten soll/ damit
er sein gebet in der warheit vnd dem geyst seliglich
thun möge. Welche vnderricht dan in das heylsam
(von Christo warem got vnnnd mensch gelerntes)

Vatter vnser/ mit etlichen zůgesetzten wor
ten darzu vielnahē das ganz Christ
lich lebē/ als ein innerliche redde
oder Betrachtung zu got ver
faßt vñ gezogen würt/ vast
nütz einem jedē Christ
lichen menschen zu
wissen/ aber
viel fruchtbarer mit
innerlichem ge
müt zu übē.





Ein Christlich vnderricht

ob vnd vß welcher vsach/ auch zu wem/ was/
vnd waruff der war Christen mensch bet-
ten soll/ damit er sein gebett in der
warheit vnd dem geyst selig-
lich thun möge.

Ich Bitt zu vorderst (mein Christlicher le-
ser) nicht wöllest verdrieß schöpfen/ das
ich zu den kurzen Worten Christi des heil-
samen Vatter vnsers etwas ein wenig
wort insüre/ dan sollichs ist nit der moß Beschehen/
als ob dz selbe Vatter vnser herdurch gebessert wer-
den solt. Dann fürwar es ist ganz on mangel vnd
Begriff alles das überflüssig in jme/ des wir lyplich
oder geystlich zu bittē nottürfftig seint. Aber darū
ist ein solches von mir gethan/ dz der Christē mēsch
dadurch geführt vñ gereyzt werde zu erkennen/ vnd
trachten was in jedem stück oder artickel des kost-
barlichē gebets begriffen sye. Vß welchem dan der
mensch erlernet was grosser wolthat jme gott der
himelisch vatter vß luter seyner gunst vnd gnaden
gethan/ auch durch sein eingebornen geliebten sun
Jesum Christum waren gott vnd mensch erzeygt/
vnd damit seinen götlichē willen eröffnet hatt/ vns
dessen in allē vnserm thūn/ lassen/ vnd lyden zu hal-
ten wissen. Adich hatt auch deßer meer für güt an-
gesehen dise vnder richt in des hochloblichē Vatter
vnsers min artickel zu stellē/ diewyl doch on das ein
jeder Christen mensch das Vatter vnser vßwendig
kan/ oder ye zum wenigstē zu lesen/ oder sinist durch
A ij mittel

mittel zu wissen schuldig ist/ vnd so er die artickel des Vatter vnser also ordenlich weys/ auch (wie ich hoff) täglich (oder ye etwan) spricht/ das er als dan auch diße vnderricht der zugefertete wort/ wie die vff ein yede artickel des Vatter vnser nach seynere art gestelt sein/ deßer leichtlicher fassen/ Behalten/ vnd seliglich betrachten möge.

Du würdest auch mein lieber leser By dē ort eyns jeden artickels des Vatter vnser ein einigē rymen gesetzt finden/ der die ganz sum desselben artickels in sich schlüsset. Vnd das Bitt ich/ nitt zu erwägen nach dem gebrauch des rymenden gedichts/ welches warlich der dapferkeyt dises so edlen gebets mit nichten genosß ist/ sunder darumb/ das die rymen den summe ganz kurz fassen/ vnd manchem licherlich zu Behalten seind.

So aber nun vō dem heilsamen gebett (welches dan nit das geringst zu götliche lob vñ vnserer seligkeit ist) geredt werde/ sol/ erstlich ein jeder Christen mensch der ichts von gott zu bitten vorhatt mitt zu hauffgezognem gemüt Betrachten. Diawyl das
Exo. 20. gott ist cynig/ almechtig/ vñ der schöpfer aller creatur/ das in alle geschaffne creatur vñ jrē bloß eygen
Esā. 44. krefft zu nichten bewegen/ verwandlen/ oder er-
43. 45. bitten mögen. Dann wo die creaturen vñ jren bloß
Gene. 1. eygnē krefft gott zwingen/ verwandlen/ oder er-
2. Par. 20 bitten möchten/ were die creatur krefftiger dan got/
Mala. 3 vnd er nitt almechtig. Heruß volgt bezwinglich
Rume. 23 das aller pur menschen Bitt vñ jren bloß eigne krefft
 etwas von gott zu erlange/ ganz vmb sumst ist.
Dise betrachtung würt der vrsach hie ingefürt/
 das sie dem menschen fast nütz ist/ dan sie bildet ime
 vor

vor die hohe großmechtigkeit gottes / vnd des menschen so gar onuermöge / dardurch dan der mensch erschreckt / angsthaft / vnnnd betrübt wirt / diewyl er sich so brechenhaft vnd arm erkent / vß welcher erkantnuß sich der mensch selbs verkleint vnnnd verachtet. Vnnnd so sich der mensch selbs also gegen gott verkleint oder veracht / hat er die aller höchste gschelicheit weiter gnad von got zu entpfahen / dan got j. Pet. 5. sagt / Zu wem schawe ich / nür zu dem armen vñ zu dem betrübten geystes .ac. So spricht der psalmist / Psal. 66. Der herr ist nahent bey denē die eins betrübten herzens seint / vnd die eins demütigē geists seind / würt er selig machen.

E Sum andern sol ein solcher mensch betrachten. Wiewol gott so mechtig / vnd der mensch so gar onuermöglich ist / das sich danocht gott der himelisch vatter vß seiner grundlosen barmhertzigkeit selbs bewegt vns nach dē fal Adams vß luter seiner gnaden vylfaltige verheissungē vnserer erlösen gethā / die er dan alle in Jesu Christo seinem eingebornen sin erfüllt vnd volbracht hat. Darumb auch Christus (war mensch vnnnd gott) selbs sagt / Es ist volbracht. Dan do was erst (wie er vor zugesagt het) sein lyb für vns dar geben vnnnd sein blut vergossen zu nachlassung der sund / welches dan ist die volbringung vnserer erlösing. Vñ das dan nün der himelisch vatter vns eben den selbē Christum sein eingebornen sin hat heissen hören vnnnd gesagt / Das ist mein geliebter sin / in dem ich mir wol gefallen hab / den hörend. Vnnnd das der selb sin gottes Christus (den wir vß götlichem wort waren gott vnnnd menschen glauben) vns hat heysen bitten / gesagt / Bit

j. Pet. 5.
Esa. 66.
Psal. 33.

Gen. 3. 12.
22. 74. 49.
Rom. 10.
Ephe. 1.
2. Reg. 7.
Joan. 19.
Mat. 26.
Mar. 14.
Lu. 22.

Mat. 17.
Mar. 9.
Esa. 9.
Mich. 5.

Math. 7. tet/vñ üch würt gegeben/Sücht/vñ jr werdent für
Lu. 11. de/Klopfft an/vñ üch würt vffgethan/Was dings
Joan. 14. jr werde bitten den vatter in meinē name das würt
Joan. 16. er üch geben. 2c. Vnd so der mensch sollichs also be-
tracht/soll er sich der mechtigkeit gottes/vmnd sein
des menschen onuermögen nicht entsetzen/sonder
vß dem götliche geheyß das er vns hat heysen bit-
ten/sol der mēsch ein trostlich keckheit schöpfen von
gott als vß gehorsam zñ bitten/vnd vff sein gnedige
zñsag/so er vns vß grundloser Barmhertzigkeit ge-
than hatt/ein starckes vertrüwē fassen seiner gne-
digen gewerung. Dan die Barmhertzigkeit gottes
ist für war die einig grundlich vrsach seiner so gne-
digē zñsage. Es hat inen je nie kein pur mensch vñ
solche sein zñsag gebetten/noch die verdient/sonder
gott hatt sich vß der tieffe seiner vnergründlichen
Barmhertzigkeit selbs bewegt/vnd vß solcher Barm-
hertzigen bewegung vns so gnedige zñsagung ge-
than. Diewil er dan gott vnd die warheit selbs ist/
so mag vnd würt er nit liegen. Vñ darim muß der
mensch sein hoffen vnd vertrüwen ein solichs zñer-
langen das er von got bitt/vff keyn andren grundt
noch werck setzen/dann allein endlich vff solliche
barmhertzige/onfelbare zñsage gottes/vnd daruff
trostlich mit ungezwifeltem glauben vñ vnd vertrü-
wen zñ got bitten/so würt er jm nit versagen/Aber
das nit vß des menschen verdienst/sonder sein göt-
lich barmhertzigkeyt vnd warheyt laßt in seiner zñ-
sag nicht abwichen gegen allen denen die jm sterck-
lich vertrüwen. Dan er sagt/Weyn Barmhertzig-
keyt würt nit abwyichen von dir/vnd die Bündtnis
meins fridens würt nit bewegt. So sagt Paulus/

Do

Do die gütigkeit vñ menscheit gottes vnser̃s heyl Tit. 3.
machers erschiene / nicht vß den wercken der gere-
chtigkeit die wir thetten / sonder nach seiner Barm-
herzigkeit hat er vns heilsam gemacht. So spricht
gott / Ich bin / ich bin er selbs der vstiltet dein Bos-
heit vmb meinent willen / vñd wüird nit gedencken Ps. 43.
deiner sünd. So dann gott (wie gehöret) nitt liegen
mag / wüirt er sein verheyssung onfäligs haltē / wie
er sagt / Ich wüird wachen über mein wort / das ich Hiere. j.
es thū. Darum so der mensch also vff gottes Barm-
herzige zusagung in starckem glauben vñd vertru-
wen bittet / wüirt jm got antwurt / gebē wie dem bit-
tenden Cananeysehen wyblin / O wyb groß ist dein Math. 15.
glaub / dir geschäcke als du wilt.

¶ Zum dritten sol der mensch wissen / das vier sin-
derlicher eygenschafft einer rechten Bitt seind / vñd
die soll er wol in sich bilden / so wüirt er ein yede bitt
destfruchtbarlicher zühilf wissen.

¶ Die erst eigenschafft einer rechtē Bitt ist / das der
bittende mensch nicht en habe das jhenige darumb
er bitt / vñd das er desselbē notturfstig sye / vñd das
von jme selbs nit bekömen möge / dan wo er ein sol-
lichs hette / oder nitt vß billicher notturfst bedörfft /
oder es sinst vß jm selbs erbarlich bekömen möcht /
were sein Bitt nit gerecht / sonder mer ein überfluß
oder gyrtigkeit.

¶ Wie sollen gewarnet sein alle die Betlen oder hey-
schen / das sie sollich eigenschafft in jrer Bit oder hey-
schung haben / vff das sie nit ettwan von einem ne-
men der baß dan sie gebens bedörffte. Dan fürwar Math. 25
züglich wie ein jeder Chrißte mensch schuldig ist das
er / so er mag / seinē nechsten der mangel hat / zühilff
kömen

- creatur/ sonder allein zu gott dem himelischen vater
 zu bitten/ der dan vnd niemants anders sein göt-
 lich gnad gebē vñ seligen kan. Wie er sagt/ Ich bin
 ich bin der her/ vnd es ist kein seligmacher on mich.
 Psal. 43.
 Ich hab verkündiget vnd selig gemacht. Darumb
 vñ auch Christus wyset zu dem vatter zu bittē spre-
 chende/ Also solt ir bitten. Vatter vnser/ der du bist
 in den himlen. ac. Vnd was vñ Christus wyter le-
 ret bitten/ heist er vñ alles zu dem vatter bitten in
 Matt. 6.
 dem geyst vnd der warheit/ als er sagt/ Die waren
 anbetter werden anbetten den vatter im geist vnd
 der warheit/ wann auch der vatter sucht solche die
 in anbettē. Gott ist ein geist/ vnd die in anbetend/
 Matt. 23.
 müssen in im geist vñ der warheit anbettē. Disem
 Joan. 13.
 Christo (als vnserm einigē meyster) seind wir nach
 zu folgē/ vñ (vñ seiner leer) alles vnser gebett allein
 zu got zu thun/ vnd vñ des niemant abführen zu las-
 sen schuldig/ ob schon ein engel von himel käme vnd
 vñ anders lerte. Diawyl wir dā dz schuldig seind/
 Gala. 1.
 so sollen vñ wöllē wir auch also zu got dem almechti-
 gen himelischen vatter/ als von dem vnd durch den/
 vñ in dē alle ding seint/ mit hertzlicher innikeit/ vnd
 Rom. 11.
 zu keiner creatur bittē. Dan güt ist vñ anzuhangē
 Psal. 72.
 got/ vñ vnser zünersicht zusezen in den herren gott.
 ¶ Die dritt eigenschafft ist/ das der bittend mensch
 auch vertruwe das der den er bitt/ so gütig vñ mil-
 sy/ das er sollichs darumb er bitt im nit versage/ dan
 wo der so gebetten würt weys/ das in der bittend so
 vngütig oder vnmilt schetzt oder vñschyde/ vñ im
 der gewarung nit vertruwt/ nimpt im der gebetten
 sollichs zu einer schmach/ sonderlich so er dem bittē-
 den züner vñnd ee er gebetten/ gewarung vñ freyem
 gemüt

gemüts zugesagt hat/ würt also dadurch bewegt die
 Bitt (vnd nit vnbillig) abzuschlagen. So nun aber
 gott vns (wie vorstat) hat heißen bitten/ vnd gewä-
 rung zugesagt ehe wir gebette haben/ sol der mēsch
 sich mit starckē glauben der gewärung zu gott ver-
 trüwe. Dañ der herr ist nahe allen denen die in an- Psal. 144.
 ruffen in der warheit/ vñnd wer in in vertruwe der Eccle. 32.
 würt nit vermindert. Dises alles sol ein jeder Christ
 wol zu hertze fassen/ vff das er alle seine Bitt vñ an-
 ruffen eynig zu got vñ keiner creatur thū/ damit er
 nit abwyck von got in die creatur/ vnd also meer in
 die creatur dan stracks bloß in got den schöpffer vñ
 seine onselbare zusage vertruwe/ in welcher götlich
 er zusag vns doch alle hilff/ erlösung vñ seligkeit ver- Psal. 90.
 spiochen ist. Dañ got spricht durch den Propheten/
 Er hat gehofft in mich/ ich würd in erlösen vnd be-
 schirmen/ wan er hat erkant meinē namen. Er hat
 zu mir geschurwen/ vñnd ich würd in erhören/ Ich
 bin by in in der trübsal/ ich würd in erledigen vnd
 eerlichen. Ich bin mit dir (spricht der herr) das ich Hiere. 30.
 dich selig mache. Darumß auch Esaias sagt/ Got Esa. 35.
 würt selbs kōmen vnd vns selig machen. Zu dem ist
 auch vorgehört/ wie Christus so tröstlich gewerung
 zugesagt alle denen die in seinem namē zu dem him-
 lische vatter bitten/ by welche vatter vns auch kein
 zeit/ kein ferre/ noch iehre vñschlüß od verhindert/
 sonder wan wir armē sinder vns kere zu jm/ so kert
 er sich zu vns/ wie er selbs verspricht/ Keret zu mir/
 vñnd ich kere zu iuch. Ja wann wir in nur süchend so
 werdēd wir in findē/ wan wir nur klopfend/ so würt
 er vns vffthū/ vñnd als sein verlome sūn gnädig
 lich entpfahen. Vff sollich vns dan auch Christus

B ij warer

(warer mensch vnd got) so gnediglich rufft/das er
 Mat. 11. spricht/Kumpt zu mir alle die do arbeytēt vñ besch-
 Joan. 14. wert seint/ich wil ūch erquicken. Ich bin der weg/
 Joan. 10. die warheit/vñ das leben. Ich bin die thüre/Würt
 einer durch mich ingeen/der würt selig sein/wer a-
 ber nitt ingeet durch die thüre in den schaffstal/son-
 der anderswo vfflygt/der ist ein dieb vñnd ein mör-
 der. Nieman kumpt zu dem vatter den durch mich/
 Joan. 14. Vñnd vff das wir sicher syen also durch in zum vat-
 der zu künne/sagt er vns fry zu/was wir den hime-
 Mat. 6. lischen vatter bitten in seinem namen/das werde er
 vns geben. Vñ heist vns daruff zu dem selben hime-
 lischen vatter am beschluß des lobwürdige Vatter
 vñfers bitten/Erlöse vns von übel. Ye mein lie-
 ber Christen mensch/von was lyplichem oder geyst-
 lichem übel mögen wir doch nūn begeren erlöset zu
 werden/das in dissem wort (übel) nit begriffen syet
 was döffen wir auch zu eyncher creatur wyter lau-
 ffen/erlösung oder hylff süchen dann by gott/der so
 ganz gütwillig vñ mechtig zu erlösen/on den auch
 kein erlöser ist: Was döffen wir auch an gotes hylff
 vñd erlösung zwyfeln/so doch er der warhafte gott
 vns solche verheissung selbs also fry vñ luter seiner
 gnaden vñd gunst zugesagt hat: Fürwar fürwar/
 wer weyter erlösung sücht dan eynig bey gott dem
 vatter durch Christu/der erforsch sein gewissen wol
 wol/ja vast wol/ob er dem götlichen wort vñd zusä-
 gung genzlich fry (wie er schuldig ist) glaube vñnd
 vertruwe/vñd nicht die creatur vñb hylff anruffe/
 vñ gottes zusag verlaß/oder die creaturlich anruff-
 fung nicht vñ zylich gewinne trybe oder lere. Für-
 war/wer dem götlichen wort vñd zusagung ganz
 fry

fry on wancken glaubt vñ vertruwt/der würt war
 lich kein wyter hilff/erlösung/oder seligmachung
 chen/dan̄ eynig (wie gehört) in got durch Christi/
 dohin dan̄ vñ zu nichts anders das götlich wort vñ
 verheissen vns im glauben wyset vnd zusagt/dem
 wir auch zu glauben vnd vertruwen schuldig seint/
 so wir anderst got gefallen vñ selig werden wollen.
 Dan̄ vnser glaub ist je im grund nichts anders dan̄
 das götlich wort vnd verheissen in ganz vnserm ge
 mit vnd geyst bestendiglich vnd als onfelbar war
 zu halten vñ glauben. Wer nūn glaubt vñ getauft/
 würt selig. Wir Christē seint vsserlich mit dem was Mar. 16.
 ser/vñ als Paulus sagt/in dem tod Christi getauft/ Rom. 6.
 auch mit im begrabe in den tod/das/wie Christus
 ist erstanden von den todten durch die glory des vat
 ters/also wir auch sollen wandern in der newigkeit
 des lebens. Wan̄ in dem hertzen würt geglaubt zu Rom. 10.
 der gerechtigkeit/aber mit dem munde gschicht die
 bekennung zu dem heyl. So nūn wir Christen also Mar. 16.
 getauft glauben vnd bekennen/seint wir selig/der
 aber nit glaubt würt verdäp̄t. Wolhin ein jeder wa
 rer Christ vrteyl selbs/dan̄ auch ein jeder würt sehē
 in wen er gestochen hat. Wir wollen betrachten die
 wort Christi (das er sagt/ Meine schaff hören mein Joan. 10.
 stim/vnd ich erkenne sie/vnnd sie volgen mir nach/
 vnd ich gib jnen das ewig leben) vnd wellen als sei
 ne verlome schafflin sein stim hören/das er vns also
 zum vatter wyset/vnd daruff all vnser hoffen vnnd
 vertruwen zu gott dem almechtigen vatter durch
 Christum (als den eynigen mitler) stellen. So würt
 er (wie durch den propheten) sage. Alle jr die eüwer
 hoffnung zu dem herren stelt/handelt manlich/vnd Psal. 30.

eswer hertz sye keck/der herr tröste üch / Selig sind
 die die do hören das wort gottes/ vnd das bewaren.
 Hörestu nun (mein lieber brüder) wie got einig vnd
 so hefftig vff sein göttlichs wort wyset/ vñ die selig-
 keit drainzusagt / dann die sein göttlichs wort hö-
 ren vnd bewaren sagt er selig. Wer Bewart es aber
 rechter/ dan der stracks on wancken darin glaubt/
 vertruwet/ vñnd kein andern trost noch hilff seiner
 seligkeit dan einig in dem göttlichen wort vnd zusas-
 gen sucht. Welche aber cynchen andern trost oder
 hilff irer seligkeit suchen/die bitt ich in Christo flyssig
 zü betrachten/ das sie nitt von gottes wort vñnd ge-
 bott in menschen wan/ gebott/ vnd wort fallen/ vnd
 Christus zü jnen werd sprechen/ Ir habt gots gebot
 vffgehaben vmb ewerer vffsazung willen. Es hatt
 wol Esaias von üch wysgsagt vñ gesprochen/ Dis
 volck nahet sich zü mir mit seinen lefftzen / aber yr
 hertz ist ferz von mir. Aber vergäblich diene sie mir/
 so sie leren die lere vnd gebott der menschen.
 Kurzumb/ sollend wir selig werden/ so müssen wir
 in das göttlich wort vnd zusage ganz vest glauben
 vnd vertruwen. Darumb mein lieber mensch/ so
 lauffyligs mit starckem vertruwen hin zü / hin zü/
 mir frey hin zü/ zü gott/ zü dem tron seiner genaden
 (durch Chrustum) vff das wir ersolgend die barm-
 hertzigkeit/ vnd gnad finden in bequemer hilff/ dan
 er kändich als der warhafft gott vmb seiner barm-
 hertzigen zusag willen nitt verlassen ewigklich / So
 er doch selbst dich heisset in anruffen/ vñ sagt dir er-
 lösung zü/ sprechende. Küß mich an in dem tag der
 trübsal/ so wil ich dich erlösen.

¶ Die vierd eygenschafft ist das die bitt zimlich oder
 gebür-

Mat. 15.

Mar. 7.

Hebre. 4.

Psal. 46.

gebürlich sye. Dan wann ich gott hätte das er mir
hülffe das ich viel ermorden / oder mich an meinen
feinden (denē ich doch nit allein zūerzyhen/sonder
auch gūts zūthū schuldig bin) rechē möcht/so sind
sollich vnd der gleichē biē nit zimlich das got die thū
gewären. Damitt aber nit viel frag von nōtē was
gebürlich zūbittē sy/ist ye offenbar kein besser gebet
wan das (von Christo gelert) Vatter vnser. Dan
was vns Christus (warter got vñ mēsch) lert/heyst
oder zūsagt/dz lert/heyst/oder zūsagt vns auch der
himelisch vatter/ in dem dz er vns Christū sein gelie
pten sin hat heissen hören. So sagt Christus/ Dise
ding rede ich/ als mich der vatter gelert hat. Mein
lere ist nit mein/sonder des der mich gesandt hatt.
Die wort die ich rede zū ūch/ red ich nit vō mir selb/
aber der vatter in mir blibend thūt die werck. Zū dē
ist war/dz alles das vns geistlich od leyblich not/ist
in disem götlichen gebett dē vatter vnser begriffen.
Darūm wöllē wir dasselbig nach seinē worten mit
etwas betrachtūg derselbē/wie nachuolgt/zū dem
himlischē vatter als sein selbs ler/heissen/vñ zūsage
bettē. Derselb himlisch vatter gābe/das söllichs in
der warheit vnd dē geist mit hertzlicher innigkeith
zū seinem loß beschāhe. ¶ Aber zūmōr vñ ehe wir
söllichs bittē/sol ein jeder wissen dz die erstē wort des
selbē gebetts/nemlich (vatter vnser. 2c.) nit seint ein
bittung/ dan sie habē in jn gang kein Beger/sonder
allein von Christo gestelt/dz der mensch darīn gott
den vatter jn glauben beken / dā zūglich als do got
gab den kindern Israhel die gebott/redte er zūmōr/
Ich bin d her din got / vñ gab jn erst vff sölche wort
die gebot/ also dz er die wort (ich bin d her dein got)
zū

Mat. 5.

Lu. 6.

Mat. 6.

Lu. 11.

Mat. 17.

Mar. 9.

Joan. 8.

12. 7. 14.

Exo. 20.

Mat. 9.
Mar. 11.

zu erst wolt geglaubt/vñ nachvolgends in solichem glauben die gebott gehalten haben. Also auch seint die erste wort dises gebets (Vatter vnser der du bist in den himeln) vor aller Bittung festiglich worzü glauben gestelt/vñ vff den selben glauben soll dan gebeten werden. Vnd was der mensch also im glauben Bitt/würt im zukommen. Wie Christus sagt/Nach eüwerm glauben werde üch gethan. Darumb wollen wir nun also in dem namen Jesu Christi zu Bitten ansahen/vnd sprechen.

Vatter vnser der du bist in den himeln.

Gen. j.

Du mein edler got vñnd vatter/wiewol du bist ein got vñd schöpffer aller creaturen/so wilt du doch mit keine hohen oder gestrengen namen/sonder ein vatter genent werde/welches ist der nam rechter warer lieb vñ wolthat/du bist je vnser vatter/dan du hast vns alle nach deiner Bildniß in Adam beschaffen/darumb heyst du vns dich auch nennen Vatter vnser/schleüßest niemant vß/Bist vnser vatter in den himlen/wir aber habē dich nit genōmen zu vnserm vatter/sonder du hast vns genommen zu deinen himelischen kindern. Wer hat doch nun (du vnser aller liebster vatter) sollichs von dir zühin Begert oder gebetten? dann wir seint je vor dem du vns beschaffen hast/nicht gewesen/allein hatt dir sollichs vß deiner götlichen vñentlichen güte also wolgefalen/das wir (dein nach dir gebildte creaturen) dich höchstes

höchstes güte vnsern gott (der du eynig allein güte Mat. 19.
bist) erkennen möchten/in welcher erkantnuß dan Mat. 10.
steet die ware menschliche seligkeit/welche seligkeit Lu. 18.
du eynig vß deiner ewigen güte zu gnaden dem men Joan. 17.
schen gewelt hast. Ja so wol wiltu dem menschen/ Gen. 3.
do er durch den fall vnser jrdischē vatters Adams
von solcher deiner fry gegebene gnaden vßgeschlos-
sen worden ist/ das du himlischer vatter so hoch ge-
liebt hast die welt/ das du gebest deine ein gebornen Joan. 3.
sun Jesum Christum/ nicht das er vrteilte die welt/
sonder sie selig machte/ also das ein yeglicher der do
glaubt in jne/ nit verderbe/ sonder habe das ewig le-
ben. Ja eben dē sun Christu hastu also gesendet/ der
mit dir ist ewiger/ einiger/ onleidlicher/ vñ onsterb-
licher gott/ das der selb an sich neme menschliche na-
tur/ vñ daran leidlich vñ dōrlīch würde/ durch
welches sein bitter leiden vñ sterben du vnser aller
gütigster vatter vns wider von dem fall Adams er-
löst/ dir versünnet/ vñ des himlischen vätterlichen
erbs rehic gemacht hast/ vñ das alles gethan vß
luterer deiner gottes gunst vñ barmhertzigkeit/
dann wie vil tod seind vß der sünde eines menschen/
also viel mehr dein gnad vñ gabe in der gnad eins
menschen Jesu Christi ist überflüssig gewesen in vi-
len/ dann als durch die sünd eins menschen Adams
ist kommen der tod in alle menschen zu der verdam- Rom. 5.
nung/ also die gnade durch die gerechtigkeit eines
menschen Christi. Vñ der selb dein sun Christus ist
ein versünung für die sünd aller welt. Ey min selig: 1. Joan. 1.
machender got/ wer hat doch solche grosse wilhat
vmb dich verdient. Wir waren je der zyt alle sündler
vñ in deinem zorn/ vñ also da wir noch sündler wa Rom. 5.

C ren

Tit. 3.

2. Cor. 5.

Gal. 3.

Eph. 2.

Ro. 3.

Mar. 16.

ren / ist Christus für vns gestorben. Diewil wir nun
alle waren sündler / so hatt ye kein pur mensch solche
erlösung verdyenen mögen. Fürwar fürwar es
mag hie mit nichtē verneint werdē / das du werder
got solche erlösung nit vß den wercken der gerechtiz
keit die wir gethan habē / sond einig vß deiner gründ
losen götliche gunt vñ barmhertzigkeit gethan ha
best / dz wir also gerechtfertigt vß deiner gnadē erbe
syen (durch die hoffnung) des ewigē lebens. Darum
erfindt sich offenbar / das du vns vß deiner ewigen
güte vnd lieb zū der seligkeit beschaffen / vñnd nach
dem fall Adams vß deiner gottes gunt vnd grund
losen barmhertzigkeit durch Christū dir wider ver
sünnet / vñnd jnen Christum für vns die sünd vñnd ver
fluchung gemacht / das wir dein gerechtigkeit wür
den in jm / vñnd also von der sünd zū der seligkeit er
löst hast / also das sollich dein fry gegeben götlich
wolthat kein lon / sonder dein luter götliche gnad
vns fry vnd vmb sündt gegeben ist. Darumb mag
noch sol kein mensch sich anmoßen das er durch sein
verdienst od thū sollich fry gegeben gnad vñ gunt
vmb dich got verdient habe / sonder ist die warheit /
sollen wir arme menschen sollich dein vätterlich fry
gegeben gnad vñnd gunt ewiglichen niessen / so ist
vns bezwinglich nott festiglich zū glauben / das du
höchstes güt also vnser vatter / gott / schöpfer / erlö
ser / vñnd wolthäter syest / dan sollichs alles helt vns
dein götlich wort zū glauben klärlich für. So ist den
glaubigen die seligkeit verheissen / vñnd den nit glau
benden die verdammis gedrawt / dan alles jr der nit
glaubendē (als der größten sündler) bitten / thū vñ
lassen / würt jnen vß irem nitt glauben vnfruchtbar

zu ihrer seligkeit. Dañ on den glauben ist vnmüglich Hebre. 11.
dir got wol zu gefallen. Darumb du zu den vnglau-
bigen/als grossen sündern/durch Esaia sagst/ So Esa. 1.
jr vffhept eüwere hend/ich abkere mein augen von
üch/vnd so jr manigfaltigen eüwer gebet/ich erhö-
re sein nit. Dan der mensch der do ist zwyfeln/schetz Jaco. 1.
nit das er etwas von dir erlang. Aber herwiderum
sagst du Christus (warer got vn mēsch) zu den glau-
bigen/Alle ding die jr bittend begert/glaubeut das
jrs entpfahent/vnd sie kommen üch. Mar. 11.
Vñ weystu o
vñser got/das die ding so wir glauben sollē/mögen
vñ vñser blossen menschen krafft nit geglaubt wer-
den/dann der glaubt/überstyggt allen bloß menschli-
chen verstand/also wo der glaub anfacht/hatt der
bloß menschlich verstand ein end. Darum welcher
mensch starck vñ rüglich zuglaube begert/der muß
alle bloß menschlich verstand/kunst/erfarung/für-
wizigkeit/vnd wißheit des fleischs (welche dann by 1. Cor. 3.
dir gott ein narheit vñnd der tod ist) verlassen/sich Rom. 8.
ganz für dich got werffen/vnd von dir mit demüti-
gem hertzen bitten jm ein starcken/vesten/christlich-
en glauben in dein götlichs wort zugeben/vnd mitt
den apostlē sprechen/Were vñs den glauben. Dar-
zu mit dem weinendē vatter des besessnen sons ruf Lu. 17.
sen/Herz hilff meinem vnglauben. Dann niemant Mar. 9.
kan warlich glauben/es sye jm dan geben von dir/ 1. Cor. 12.
diewil wir on dich nichts künden thun. So nun der Joan. 6.
glaub also vñ deiner gottes gnade kōmē muß/so bit 3. 15.
tēd wir dich (o lieber vatter) in dem höchsten namē
deines geliebten sons Jesu Christi/gib vñs den wa-
ren Christlichen glauben/zyche vñnd leyt vñs zu dei-
nem son Jesu Christo/das wir in warem glauben

in jm bliben/ auch alles vnser thün/ lassen/ vñ nach:
uolgende Bitt starcklich daruff gründen/ vnd zu erst
aller krefftigst volstrecken das ander wort dises dei
nes götlichen gebets lutende

E Der glaub macht selig/ den gibst nur gott.
Bitt drum/ trüw jm/ er dich nit lot.

Geheiligt werd dein nam.

DAn wer mag (o vnendlicher got) deinen
namen höher heyligen/ dann der dich vñ
deinem wort also ganz hertzlich/ seinen
himlischen vatter/ got/ schöpfer/ erlöser/
seligmacher/ Behalter/ vñ das einig höchst güt/ von
dem alles güt kompt/ festiglich in ganzem hertzen
glaubt/ auch solchen glauben offentlich vnd üblich
vor den menschen (dir zu lob/ vñ seines nechsten
heil) bekennet/ Dañ also dir gott in deinem wort zu
glaubē/ vñ deinen namen zu bekennen/ ist dich aller
rechtst vñ warlichst heiligen/ vnd wer dir nit also
glaubt/ der heiligt auch dich nit/ wie du dan zu Mo:
Num. 20. se vnd Aaron sagtest/ Diewyl jr mir nit geglaubt
habt/ damit jr mich heylgeten vor den sūnen Israel
werd jr nit infüren dise völker in das erdtrych das
ich jnen geben werde. Darumb himlischer vatter/
so gib gnad das wir mit rechtem vessen glauben in
dein götlichs wort/ heyligen deinen name in vnsern
hertzen durch reyne gedanken/ in vnserm munde
durch

durch chriſtliche wort / in vnſern lyben durch dir ge-
fellige wercke / mit vermydung der grüwlichen leſte-
rung / auch aller mißbrüch deines götliche namens
ſampt vnnütz vnd falſch ſchweren der meyneyde /
vñ also gib vns zů heiligen deinen namē in vnſerm
thün vnd laſſen jetzt immer vnd ewiglich.

Ach du überfließender güter got / wie geneigt biſt
du doch zů vnſerer ſeligkeit / Dañ ſo glych vff ſolche
heyligung deines götliche namens / die wir in eine
reinen / ſtarcken / veſten / chriſtlichen glauben thün /
beüteſt du vns als bald dar dein reich / ſo du vns in
diſem gebett heißeſt ſprechen

Gots namen heilgen iſt allein
Gott ern / beken / in wercken meyn.

Zu kum dein reich.

Welches dein ryck in würckung des glau- **Lu. 17.**
bens ietzo in vns iſt / dan du (o milter gott)
wilt vns tröſtlich anzeygen wer deinen na-
men also in einem waren glauben bekentlich heyliz-
get / das der deines rycks als bald teylhaſtig ſye /
dan den glaubē jm hertzen mit dem munde zů bekē-
nen bringt das heyl. Wie dan dē ſchächer am creutz **Lu. 23.**
vff ſein cynigs anruffen im glauben das paradys
als bald geben ward. Nun iſt aber je dein reich nit
als ein reich von dieſer welt / darum müſſen wir es
auch nit ſuchen in dieſer welt / ſonder dein ryck iſt hi-
melſch / geiſtlich vñ ewig / ſo ſeint wir jrdiſch / fley-
ſchlich vnd tödlich / wie mag dan dein ryck vns in

C iij diſer

diser sterblichen zyt zukommen. O du mein gott vnd
 herr/so wir dich durch den starcken vesten glauben
 also (das aller höchst güte vnd eynen allmechtigen
 ewigen gott/der vns vß seiner lieb zur seligkeit be-
 schaffen/vß seiner gunst vñ barmherzigkeit durch
 Christu erlöset/auch alles das wir seind oder haben
 gegeben/vñ vns noch vil mehr güts vß luterer gnadē
 verheissen hat) erkennen/so mögen wir dich nymer
 mehr hassen/sonder werde dich durch solche erkant-
 niß im glauben/als den eynigen / güten/ allmechti-
 gen got/ vnd aller höchsten wolthäter/ hertzlichen
 vnd inbrünstiglichen lieben ob allen dingen / vñ das
 endlich zūvorderst vmb deiner selbs güte vnd würdi-
 keit / vnd dan volgends auch vmb deiner so manig-
 faltigen fry erzeygten wolthat vnd gnädiger ver-
 heysung willen. Dann fürwar fürwar wer dich so
 güten gott nitt also hertzlich liebt / des ist gewißlich
 kein gründlicher vrsach/dan dz er dich auch nit fe-
 stiglich also gott vñ güte glaubt. So er dich aber nit
 glaubt/so erkent er dich auch nit/vñ so er dich nit er-
 kent/so kan er dich nit liebē/dan ye niemant etwas
 lieben kan/er erkenne es dan/so kan dich vnsern gott
 in diser sterblichen zyt niemant erkennen / dan eynig
 durch vestes glaubē deinē götliche wort. Vñ darum
 so vester/tieffer vñ hertzlicher einer deinē götlichen
 wort glaubt/also vester / tieffer/vñ hertzlicher erkēt
 er dich/auch je vester / tieffer / vnd hertzlicher einer
 dich erkent/ye vester / tieffer / vnd hertzlicher liebt er
 dich als das höchst güte/vñ der dich also liebt / 8 heile
 auch dein red/Als du Christus/warer mēsch vñ got
 selb sagst/Hat mich einer lieb/derwürt haltē meine
 red. Dan 8 war starck glaub gebürt in den mensche
 durch die erkantniß die recht hertzlich lieb zu dir vn-
 ferm

Jo. 14.

Eccle. 32.

ferm gott vnd dem nechsten. So treibt dan die liebe
den menschen das er helt dein rede/so leret dein rede **Mat. 19.**
den mensche das er halter dein gebot/So leret dein **Joan. 15.**
gebott/das wir einander liebhaben/vnnd was wir **Mat. 7.**
wollen das vnns die lüt thon / das wir jnen sollichen **Lu. 6.**
wider thon/vnd das alles dir zu lob vnd preiß thon. **1. Cor. 3.**
Dann so der mensch dir gott nichts guts thon kan
diu wil du bist das eynig vollkommen gut/das keyns
guts thon bedarff/sonder alles gut kumpt von dir/ **Jacob. 1.**
so kert sich der mensch zu seinem nechsten / thut dem
guts endlich vmb deinent willen/daruß entspringt
jme gegen vnnd von seinem nechsten ein fründlich
fridlich hertz / vnd gegen dir got ein sicher vertu-
lichsgewissen. Dann du götliches wesen ein gott
kommest zu einem sollichen menschen / als du Chri-
stus (warer gott vnnd mensch) selbst zusagst/ **Der Joan. 14.**
mich liebhatt der hellt meine wort/vnnd mein vater
hatt jne lieb/vnnd wir kommen zu jme/vnd ma-
chend wonung bey jme. 2c. Zu wem nun du gott hie
kommest zu wonē/ zu dem kumpt auch hie dein reich
(dann dein bywonung ist dein reich) vnd als dann **1. Cor. 3. 6.**
seindt vnser glyder tempel des heiligen geystes der
in vns ist / vnnd also kumpt vns in diser sterblichen
zeit zu dein reich in recht götlicher vnnd brüderlich-
er lieb. So wir aber hie leiplich sterbē/ hört als bald
vff vnser glaub vnnd hoffnung. Aber dise liebe da-
mit du got dem menschen beywonest/würt erst vol-
kommen vnnd ewig. Vnnd also zukomme vns dein
reich/bitten wir/in deiner götlichen liebe vnnd bey-
wonung hie vnnd dort ewigklich / so es doch dir vn- **Lu. 12.**
serm vatter gefallen hatt vnns zugeben das reich.
O mein herr vn got/ so vns nun hie in disem deinem
göt-

Gal. 5. göttlichen gebett der ware glaub/der durch die lieb
würckt (daruß vnd in dan vnser seligkeit entspringt
vnd steet) wie jcz gehört vorgebildet ist/würt vns
nun die rechte gründfeste der aller sterckesten hoff-
nung in bemelt deinē gebet vorgehalten/sprechend

Lieb got ob aln/vnd darzü glych
Dein nechsten dir/kompt gottes ryck.

Dein will werde als im himel vñ in erde.

Ein will (o almechtiger gewaltiger got)
geschicht im himel mitt begird/ freude vñ
lust/in d helle mit widerstreben vñ schmer-
zen/in allen jrdischen dingē ordenlich vñ
würcklich wie du sie ordnest oder gebütest/ also wür-
cken sie. Allein heyssestu den armen menschen ruffen
das dein will geschehe/nit das dein will nicht allme-
chtig sye / Ja er ist so mechtig / das du gewelt hast
alle irdische creatur mit deinem wort zu werden/ ge-
sagt/ Es werde/ Vnd es ist worden. Wann du wilt
dz sie widerzüstieben/so züstieben sie/ also krefftig ist
dein will. Darum wiltu dz der arm ellend mēsch sol-
liche grosse krafft deins willens (als dem nüt mögē
widerstene) erken/ werff vñ ergebe sich ganz in dei-
nen götlichen willen/nicht allein mit thun vñ lassen
sonder auch mit leiden/ also das er thū/lasse/vnd lei-
de alles was dein götlicher will in jme / mit jme/ vñ
durch jn würcken wölle. Wie aber der arm blöde
mensch

Esā. 44.

45

Sap. 11.

Gen. 1.

2. Pet. 3.

Esā. 46.

Gen. 50.

Sap. 11.

mensch mit tragheit zum guten / vnd behendigkeit
 zum bösen / sollich deinem willen widerstreblich / ist /
 dir himlischer vatter als dem erforscher der hertzen Hiere. 17.
 wissend. So hastu Christus (war mensch vnd got)
 sollich in deiner menscheit empfunden. Dann wie
 wol du bist war gott vnd mensch / ist doch dein men-
 schlich natur von der gottheit so ganz in der lydung
 verlassen / als ein eyncher pur mensch (vsserhalb Hebre. 4.
 der sünd) ye verlassen gewesen / vnd so vil mehr / das
 du die größe vnd schwäre deines heiligen bitteren
 lydens zütor gewist hast. Vß welcher wissenheyt
 du auch deinen jüngern offtermals vorgesagt hast
 welcher maß vnd gestalt du lyden vnd sterben wür- Mat. 16.
 dest. Aber solche fürwissenheyt hastu nicht zü trost 17. 20. 26.
 oder ringerung deines lydens / sonder ein merung Mar. 8.
 vnd volkommenheit desselben gehabt. Dan so vil 9. 10.
 das gemüt reiner vnd edler ist dann der lyb / also vil Lu. 9. 17.
 ist auch das jünerlich lyden des gemüts schmerzli- 18.
 cher dan das vßerliplich liden. Deshalb hastu Chri-
 stus selbs gesagt / Mein sele ist betrübt bis in den Mat. 26.
 tod. Ja sie ist auch vß der blöde menschlichen natur Mar. 14.
 betribt / absehewe / oder entsetzlich gewesen deines
 vorgewisten künfftigen lydens / vnd das also hoch /
 das dein menscheit dargegen vßgegossen hatt blät Lu. 22.
 farben schweyß. Dartzu auch sollich dein angst-
 lich widerstreben vßg. sprachē mit worten / gesagt /
 Vatter ist es möglich / so nym dißen kelch von mir / Mat. 26.
 aber nit mein will / sonder dein will geschähe. Ly du Mar. 14.
 heylmachender Christus (warer gott vnd mensch) Lu. 22.
 ist dein menschlicher will dem götlichen willen so wi-
 derstrebend gewesen zü lyden das lyden das du doch
 hast wollen lyden / was sollen dan wir ellenden mit-

D blin

Esa. 53.
 Joan. 12.

blin vndersten vff vnsern armen Brechhafftigen wil
 len zübrwen / so wir doch vß vnsern bloßen natürlit-
 chen krefft vnsern nechsten nit recht lieben noch
 hassen mögen / wan wir wollen. Zü dem seind wir
 ye auch vil weniger gegen deiner menscheit / dann
 ein iunges onsprechendes kindlin gegen der mütter /
 das do ligt vor jr / weyß nitt was jm bustet / gradlet
 nur mitt hend vnnnd füßlin weynend zü der gütigen
 mütter / die nimpt es vff jre schoß / gibt jm nitt was
 das kind gern hätte / sonder was jme nütz ist / Sie
 zwecht vñ reynget es / laßt sich nitt jren obsich das
 kind darab rümpfet oder weinet / nurr das sie es ent-
 halt von der onserwerckeyt / Sie bindt jm sein hendt
 vnnnd füßlin mitt der wickelschnür / laßt sich nitt be-
 wegen / das das kind gern ein glydlin hieher / das
 ander dörthin streckte / alles einig darumb / das das
 kind nitt schaden nemme an seinen glydern / sonder
 in einer schlechte stracken glydmaß vffwachs. Also
 thū auch du (o himlischer vatter) Nym vns deine
 arme kinder vff die schoß deiner vätterliche barm-
 hertzigkeit / giße vnns nitt was wir wollen / sonder
 was dein götlich lob vnnnd ere (welches dan vnserer
 selen heil) ist. Nym auch von vns hin / was dir an
 vns mißfellt / laß dich nitt jren / ob wir gern jung /
 hübsch / gerad / starck / ryck / hochgeacht / gewaltig /
 oder gesünd wären. Dann vns ist besser mit cynem
 vßgestochnen augen züghen in das ryck der himel /
 dann mitt beyden augen in das ewige fiewr / do der
 wurm nitt stirbt. .cc. Bind vnser hend vnnnd füß / be-
 gird vñ werck / das wir nicht anders begern / thū /
 oder lassen / dann was dein götlicher will ist / es sye
 in lieb / in leid / in leben / in oder nach dem todt / dann
 so

Mat. 5.8.

Mar. 9.

so wir also in deinem götlichen willen sten / wechset
 in vns die onfällige hoffnung vnserer seligkeit / vnd
 die selbe einig vß deiner (durch Chrustum) warhaf-
 ten züsage / in dem das Chrustus dein geliebter son
 sagt / *Mat. 7.* *Wie* ein jeder der do spricht / herr / herr / würt in-
 ghen in das reych der himel / sonder der do thut den
 willen meins himlischē vatters. Wer mag nun dein
 vätterlichen willen sicherer volbringen / dann der
 sich also ganz in deinen götlichen willen laßt. Wer
 mag auch sein seligkeit stercker vnd gewüßlicher
 verhoffen / dann der in solcher ganzer gelassenheit
 sein selbs vnd aller creaturen vß dein barmhertzige
 onfelbare züsag so festiglich vertruwt. Fürwar di-
 ses ist der recht aller sterckest grundt vnserer hoff-
 nung. *Hiere. 17.* Dann gesegnet ist der man der sich versicht
 an dich den herren / vñ du der her würdest sein züner-
 sicht. Darumb lieber vatter ziehe vnsern Brechhaff-
 ten willen in deinen götlichen willen / das wir mit
 ganzem hertzen sprechen / Dein will werde in vns /
 durch vns vñ mit vns in himel vnd in erde jetzt jmer
 vñ ewiglich. Mein aller liebster got / so vns nun jetzt
 durch dises gebet warer glaub / liebe / vñ hoffnung /
 als die dry göttliche tugent oder gnadē / in wel-
 chen alle geysfliche güter vnserer selen
 heyl begriffen vnd vns vorgepildt
 seint / wiltu vns mit zytlichen
 lyplichen gütern auch nit
 verlassen / heyssest
 vns sprechen.

Wiltu gotes willen vffs nächst erfüllen/
So t./ü/laß/lyd/vmb gottes wiln

Unser teglich brot gib vns heut.

Gen. j.



Mat. 19.

Mar. 10.

Luk. 18.

Wiewol nimm du (o almechtiger schöpfer) al
ie jrdische ding dem menschen zu gnade vñ
güt beschaffen hast/dan du bist deren nicht
vñ nöten gewest/jedoch wiltu nit das wir vnser ge
müt hefftiger darin hencken dan zu vnserer täglich
en notturfft/dan warlich die menig oder grösse der
zytelichen rychtumben werden nimmer mher oder
je selten gerechtiglich/on vnbillich abnemung des
nechsten überkommen/gemeret oder behalten/
glychermaß auch vast schwerlich recht zu deiner
göttlichen ere vñ heyl des nechsten gebucht/so zie
hen sie auch ab die recht hitzig lieb des menschen zu
dir got vñ dem nechsten/vñ wendet die zu vyl vff
das zytlich. Deshalb dan schwer ist dem rychen zu
ghen in das rych der himel/der sein vertruwen setze
vff das gelt/Also das müglicher ist einem camel zu
ghen durch das öre einer nadlen/dan dem rychen zu
ghen in dein rych. Darumb wollen vñ sollen auch
wir vmb jrdische rychtumb nit bitten/verlyhet vns
aber dein göttliche güte deren mehr dan vnser täg
lich notturfft/so gib vns auch gnad/das wir die zu
deinem lob vñ vnserer nechsten heyl gebuchen vñ
vsteylen. Aber vmb vnser täglich brodt heyssest du
vns bitten/vff das du vns gnediglich erinderst/wie
dm

du vns bißhär alle ding vß gnaden geben hast / das
wir die künfftigen auch von dir empfahen müssen /
dan on dein gnad ist alle vnser arbeit vnd fleiß ver- Psal. 126.
geblich. Darum bitten wir dich / gib vns vnser täg-
lich notturfft zu vffenthalt vnserer leiplichen sub-
stanz / vß das sie vnderwoffen vnd gehorsam blibe
dem geist / vnd wir die brüchen zu deinem götlichen
lob / vnd vnserer nechsten heil / dan wo wir sie in ein-
chen andern weg gebrauchten / seint wir alle nit eyns
Byßen Brottes werdt. Nun sagst ye du (mein gott)
Der mensch lebt nit allein in dem Brodt / aber in al- Dente. 8.
lem wort das do vßghet von dem mund gottes / dan Matt. 6.
vß deinem wort ist / vnd lebt vnser glaub. Darum Rom. 10.
lieber her gib vns das überwesend Brot der gnaden
deines götlichen worts / das dasselbe in vns gebäre
vnd nere ein rechten waren Christlichen glauben /
das wir in solchem glauben würdiglich essend das
Brot des himlischen altars / den waren lyb deines
geliebten sons Jesu Christi als ein ware spyse / vnd
trincken sin blüt als ein waren tranck / vß das wir Joan. 6.
in vns haben das leben / vnd er blybe in vns / vnd
wir in jme. Dann eben der Christus dein eingebor-
ner son ist das lebendig brot das von dem himmel ge-
stigen ist / vñ der do isset von disem Brot / der lebt ewi-
lich. Ja in jme / vñ durch jne eynig müssen wir sty-
gen in den himmel zu dir vatter / wie er selbs sagt / Joan. 14.
Niemandt kompt zu dem vatter dan durch mich / Nie- Joan. 3.
mant stygt in den himmel / dan der herab gestygen ist
von dem himmel / der son des menschen der do ist in
dem himmel. Der selb Christus dein geliebter son
gibe vns auch darumb die spyse die nit verdirbt /
sonder die do blybt in das ewig leben / syn fleysch vñ Joan. 6.

D in blüt

Ephe. 1. blüt / das wir ime damit ingelybe werden / vnnnd in
 4. 5. im vnserm haupt vnd waren weinstock als glydet
 Colos. 1. vnnnd reben blybend / zu dir vatter in himel stigen /
 vnnnd also in dir vnd im eins syen ewigklich. Dann
 Joann. 15. einig in im als durch die ware thür / müssen wir in-
 17. 10. ghen / vnnnd selig werden / Als er sagt / Ich bin die
 thür / ist einer durch mich inghen / der würt selig
 werden / vnnnd er würt inghen vnnnd vßghen / vnnnd
 weyd finden. Dann kein ander nam ist von dir ge-
 ben vnder dem himel / in dem wir müssen selig wer-
 den. Darumb gib vns lieber vatter hüt / täglich
 vnd alle zeit dasselb in einem vester glauben deines
 götlichen worts / geystlich vnnnd lyplich zuniessen.
 Act. 4. Dann welchen augenblick wir des manglen / seind
 wir mit ewiger tödtlicher hungers not befangen /
 als deiner götlichen gnaden vñ gunst beraubt. So
 vns aber nün in disem gebett / beyde geystlich vnnnd
 lyplich güter also gnädiglich dargebotten seint / hey
 seß du milter verzyher vns erst ruffen.

Zu haben vnser täglich Brodt
 Ist lybs notturfft / vnd gots wort not.

Vergib vns vnser schuld
 als vnnnd wir vergeßen vnser schuldigen.

Psal. 50. **E**y mein gütziger gott / Es were je billich /
 che wir so hohe geystlich oder leiblich güter
 von dir begertē / dz wir zūno: vñ vergebūg
 vnserer schuld bāten / Dan dir haben wir
 gesündet / vñ üßels vor dir gethan / In sünden seind
 wir

wir empfangen. Vnd ob wir sagen das wir nit ha- 1. Joan. 1.
 ben sünde / wir verführen vns selber / vnnnd die war-
 heit noch dein wort ist nicht in vns. Dann wir alle Rom. 3.
 haben gesündet / vnnnd manglend deiner glory. So
 auch alle gedenccken vnseres hertzens geneigt seindt Gene. 6.
 zu bösem zu aller zeit / aber dein vätterliche güte ist
 mehr zu vnserer seligkeit / dan vnserer verdammniß
 geneigt. Darumb heist du vns erst nach so vyl dei-
 ner fry gegebenen gnaden bitten / vmb vergebung
 vnserer schuld. Vnd heissest vns dich vnsern got / vñ
 keinen anderen bitten / sonder allein dich / der du vñ
 deiner almechtigkeit ganz krefftig / vnnnd vñ deiner
 barmhertzigkeit ganz willig vñ geneigt bist zuuer-
 geben / Ja so willig / das du vns zusagst / welche zyt
 der sündler sich zu dir keret von allen seinen sünden /
 wiltu aller seiner böshheit nit mher gedenccken / dann
 du wilt nit den todt des sünders / aber das er sich be-
 kere vnd lebe. Du bist so willig zuuerzyhen / das du
 nit hast geschönet deines eygenn sons zugeben für
 vns alle / Ja deinen son Christum / den du vns hast
 heysen hören / welcher sagt das er kommen sie selig
 zumachen das so verdorben ist / Vnd das do nit sie
 der will vor dir vnserm vatter / das do verderbe ei-
 ner vñ disen wenigsten / dann du wilt / das alle men-
 schen selig werden. Sagt auch nicht sibem mal / son-
 der sibentzig mal sibem mal / vnnnd sibem mal im tag
 dem brüder zuuerzyhen. Ja ja er sagt / Kommendt
 alle här zu mir / die do arbeitend vnnnd beschwärtt
 seind / ich wil üch erquickten. Wer ist nun herter be-
 schweret dā der arm sündler / des gewissen mit dē last
 seiner sündē tag vñ nacht an allen enden beschwärtt
 vnd zuboden nider getruckt würt? Diewil dan die
 wort

1. Joan. 1.

Rom. 3.

Gene. 6.

Eze. 18.

33.

Johel. 2.

Esa. 55.

Rom. 8.

Mat. 17.

Mar. 9.

Mat. 18.

Lu. 19.

1. Thi. 2.

Mat. 18.

Lu. 17.

Mat. 11.

- Joan. 7. wort Christi seint dein wort (o himlischer vatter) so
 12. 14. 17. wollen wir vff dein so grosse gutwilligkeit der ver-
 zyhung / auch dein so gnedigs Beruffen / vnd durch
 geheiß deines sons Christi / mit jhlendem hertze zu dir
 lauffen / vmb verzyhung bitten / vnnnd sprechen mitte
- Niere. 31. Hieremia / O herr vnser gott bekere vns / so werden
 wir bekert / dan als du vns bekeret hast / haben wir
 büß gewürckt. Hilff vns himlischer vatter / das wir
 in warem rüwen vnserer sünd mit dem offnen munde
 der hertzlichen sprechen / O got biß gnädig vns sün-
 dern / So werde wir gerechtfertigt abtuge / mit vß
 vnserm verdienst oder gnügthum / sonder vß deiner
 grundlosen barmhertzigkeit vnnnd reichthumb dei-
 ner götlichen gnaden vnd wolgefallens / der du vns
 dir versünt hast durch Jesum Christum dein gelieb-
 ten sone / in dem wir haben erlösung durch sein blüt
 zu verzyhung der sünde. Dan sein lyb ist für vns ge-
 ben / vñ sein blüt vergossen zu nachlassung der sünd.
- Eph. 1.
 Gala. 1. Das / das / das ist die gnügthum vñ nachlassung
 der sünden / so wir in sollichs götlichs zusagen nirt
 vest glauben vnd vertruwen. Dan wie Moyses er-
 höcht die schlang in der wüste / also müst auch er-
 höcht werden der son des menschen / vff das alle die
 die in jne glaubten / nicht verdürben / sonder hatten
 das ewig leben. Ja so er erhöcht ist / hat er alle ding
 zu jne gezogen. Wer wil vns nün vnserer sünd behal-
 ten / so wir also durch das götlich wort in dem lyden
 vnd blütnergießen Christi die nachlassung vnserer
 sünde gantzlich glauben. Dan der Christus ist dein
 gottes lemlin / das do himmelt die sünde der welt.
 Joan. 1.
 Esa. 53. Dan vff in hastu gelegt die bößheit vnser aller / vnd
 vmb vnser sünd willen hastu in geschlagen. Darüb
 wollen

wöllend wir vnser sünde vff seine schultern als vff
den der in seinem lybe vnser sünd vff dem holz ge- 1. Pe. 2.
tragen hatt / legen / vnd die mit seinem onschul-
digen blütt flößen in die tieffe deiner grundloßen
barmhertzigkeit in starckem vertruwen / so wir al-
so abkeren von vnsern missthaten / vnd vns zu dir ke- Sach. 1.
ren / du werdest dich nach deiner zusage zu vns ke- Mala. 3.
ren / das die selb vnser bosheit vns nit sye zum fall. Ezech. 18.
Aber (o du mein her vnnd gott) du hencdest vns hie
ein vast über schwäre bürde an / das du vns heissest
bitten vmb vergebung vnserer schuld / als vnd wir
vergebung vnsern schuldigern. Fürwar der sün-
dig mensch mag vß deiner barmhertzigkeit (wie ge-
hört) bald vergebung seiner sünd erlangen. Aber
vast schwär vnd bitter ist dem menschen zuuerge-
ben dem der in beleidigt hatt / ja nach bitterer dem
selben güts züthun. Nun wiltu (got) je das wir ein-
ander vergeben / wie wir wollen das du vns verge-
best. Dan wo wir nit vergeben vnsern neben men- Mat. 6. 18
schen / würstu vns auch nit vergeben. Dann so wir
steen zu betten / müssen wir vergeben / ob wir haben Mar. 11.
wider einen / das auch du vnser vatter / der du bist
in himlen / vns vergebest vnser sünd. Dann mit Mat. 7.
was maß wir messend / wirt vns wider gemessen. Mar. 4.
Kurzum / du wilt dz wir einander vergebē / vñ wilt Lu. 6.
auch das wir in disem gebett solche vergebung als
bald zusagen in denen worten / als du vns heissest sa-
gen / Vnd wir vergeben vnseren schuldigern. So
wir nun in disem gebett die jertz bemelten wort sage-
nemlich / Vnd wir vergeben vnsern schuldigern / so
sagen wir dir damit zu / das wir inen vergeben. Wo
wir dir nun sollichts mit worten zusagend / aber in
E Herzen

- hertzen nitt vergeben / so liegen wir dir ewige war-
 heit/versehē dir mit dem mund/aber das hertz(das
 1. Reg. 16. du ansichst) ist wyt von dir. Ja wir liegē dir mit der
 Psal. 77. zungen/vnd vnser hertz ist nit recht by dir/ bitten al-
 so wider vns selbs/vñ werdē billich kinder der lugē-
 haften schlangen. Nun weistu aber (o vnser got)
 das es nicht in des menschen bloßen kreften ist / also
 vß hertzlichem grund zūmergeben vnd gūts zūthūn
 dem der in Beleidigt hat/ dein götlich gnad muß dar-
 zū würcken vñnd das helfen. Dann du sagst selbs
 Hiere. 18. durch Hieremiam vñ Esay am die propheten / Es
 Pro. 20. ist nitt des menschen sein wāg / noch ist des mans /
 Esa. 48. das er wandel vnd richt seine geng/ Sonder ich bin
 der her dein got/der do regiert dich in dem wāg den
 du wandlest. Ja wir seind nit gnūgsam zūgedeckē
 2. Cor. 3. etwas von vns als vß vns/ sonder alle volkomēheit
 ist vß dir gott. Ah/ah/ wir armen ellendē menschen
 sagen dir vnseren schuldner zūmerzyhen wol mitt
 den lefftzen bald zū/aber vnser hertzen/die mögend
 nit hernach solchs grüntlich zūthūn. Dañ das hertz
 Pro. 16. des menschen nimpt für seine wāg / aber es steet by
 dir dem herren zūrichten seine trytt. Vnd darumb
 sollen wir vnsern feinden genglich verzyhen / ynen
 Joan. 13. gūts thūn/vñnd vns vndereinander liebhaben/ do
 6. 14. by man vns erkenne/das wir deines geliebten sons
 Jesu Christi syend/ so muß du vns ziehen/dann nie-
 mant kompt zū jne / du ziehest jne dann. So kompt
 niemant zū dir/dañ durch jne. Darumb bitten wir
 (o lieber her) ziehe vns zū Christo Jesu/ vff das wir
 Ezech. 11. durch jne komen zū dir. Nym von vns das steinen
 36. hertz des onglaubens / eygenen willens vnd gegen-
 Psal. 50. rachs / Gebe vns ein fleyschenes hertz/ Ein nūwes
 hertz

hertz schöpfe in vns/ vnd ein gütten geyst erneüwer
in vnsern inwendigsten. Welche gütten geyst du vns/ **Lu. 11.**
auch so wir emssig zu dir rüffen als vnser himlischer
vatter geben würst. Ersüße vnser hertz mit deiner
götlischen vnd brüderlichen liebe/ das wir allen men
schen vergeben/ was sie vns vns ja ye leids gethan
haben. Auch bitten vnd Begeren/ das sie vns verge
ben was wir wider sie gethan/ vnd verglychen vns
mit jnen aller dinge/ damit wir sie beleidigt haben/
vff das so wir (o vatter) vnser geist sollen opfern
in deine hend/ vnd vnser brüder etwas hat wider
vns/ nicht zu vns gesagt werde/ **Matth. 5.** **Lu. 12.** **Es. 48.**
Lege nider das opf
fer/ versüne dich zu erst mit deine brüder. Das wir
vns nun also in dem wege mit vnsern widersächern
vereynigen/ das wir mit dem pyniger überantwort
in kercker gelegt werden/ zu bezale auch den letzten
quadranten. So hilff lieber her/ das wir sollichs al
les thun vß ganzem grunde vnser hertzens luter
lich vñ dein gottes willē/ Als dan werde wir ganz
fry ledig aller vnser volbrachten sünden/ vñ das vß
deiner grundtlossen Barmhertzigkeit. Dan vñ dei
nes namens willē macheft du fere deinen grym/ vñ
zwingst vns mit deinem lob das wir nit verderben/
sagst du got der her. Ich bins/ ich bin selbs der dein
vngerechtigkeite vßdilt vñ meinet willen. **Es. 43.**
Diewyl wir nun in disem deinem gebett befindē so starcken
trost/ vergabung vnserer volbrachte sünd/ wiltu güt
tiger got vns der künfftigen sünden auch trostlich
mit vngewarnt lassen/ sonder heyst vns durch Chri
stum sagen.

Has reüw der sünd/ verzyh mengtlich.

Glaub/ Christus todt fryt der sünd dich.

Nit infure vns in versuchung.



A tröstlicher vatter / was starcken trostes
steckest du hie in vnsere geyst / in dem so du
vns heissest dich (got) bittē / das du vns nit
solt infüren in versuchung / dan daruß schöpfen wir
ein tröstlichs vertruwen / das vns weder tūfel / welt
noch fleisch möge füren in versuchung on dein gött-
lich verhencknuß. Das bezügt vns auch 8 besessen
mensch so do lieff gegen dir Christo (warer got vnd
mensch) vñ die teufel schrauwen vß ime / mochte nit
blyben vor deine götlichen gewalt / dorfften doch nit
faren in die schwein on dein zulassen / was gewalts
soltē si dan haben über vns dein creatur / die du zu
deiner bildnis beschaffen / vnd durch dein erlösung
des himlischer vatterlāds wiß vheig gemacht hast.
Wirt vns nit auch solcher trost durch deine knecht
Joh. 1. Job starcklich vorgebildet / welche der tūfel nit wei-
ter dann du im zulieffest angriffen dorffte. Was ver-
suchung 8 welt hat doch die heilig Maria Magdale-
na möge weiter anfechte / nach dem du sie erledigst
vñ den sibē tūfeln. Wer mocht auch Paulo dem faß
der erwelung die stacheln des fleisches abwendē / do
du sie nit von im nemē woltest. sagtest zu im / Dir ist
2. Cor. 12. gnüg mein gnad. Syhe (mein herr) also wiltu vns
7. Cor. 1. gnediglich erinnern was versuchungē vns zūkommen
das wir trostlich besteen / vñ nit vns / sonder in dich
vertruwē / dan solche on dein verhengnuß nit seind.
Dan fürwar die versuchung seind vns offtermals
vast not. Dā so wir alle zeit in glückseligkeit oð wol-
farung

Mat. 8.

Mar. 5.

Lu. 8.

Joh. 1.

Mar. 16.

Lu. 8.

2. Cor. 12.

7. Cor. 1.

farung steen/wachsen wir leichtlich in vnser eygen
vertriuwen/als ob wir sollich vß vnser selbs practi
ca/venantz/oder gschicklicheit erlangt oder durch
brechten/ziehen dir gott also ab dein eer/vñ wenden
die selbe vns zñ/welche doch du keinem andern gebē **Esa. 42.**
wilt. Dan du bist der herr/vñ ist kein andrer der alle **48. 45.**
dise ding thut. Vergessend auch deiner gnädigen la **Lu. 14.**
dung zum nachmal/hangen an den glückscheinen
den züsälē/ Syner das er ein dorff kauft/ Der ander
fünff joch oxsen/ Der drit ein hufschawē. Gedēcken
gātz nitt deiner gütigkeit/welche vns doch alle ding
vß luterem gunst verlihet. Wan vns aber die versü
chungen angriffen/so erfinden wir/das wir selbs
noch eynche beschaffene creatur vns (on dich aller
gütwilligster helffer) nitt daruß helfen mögē/son
der so vil mehr wir in vnsern versuchungen mensch
lich oder creatürlich hilff suchen/je mehr versinken
wir darin/ Gleich einem der vff einē glatten talhan
gēden yß stet/so der ansacht zñschlüpfen/je mehr der
zablet/je herter er felle/hört nitt vß biß er im boden
ligt. Vnd also lernē wir vß zwancfsal durch die ver
suchung erkennē vnser eygen schwache vñ onuermö
gē/auch alle creatürliche hilff zñuerlassen/vñ eynig
dich (vff dein götliche onfälsbare züsage) vmb hilff
anzuruffen. Dan vermaledyt ist der mensch/der do **Hiere. 17.**
vertriuwt in den mensche/vñ setz das fleysch seinen
arm/vnd sein hertz wycht ab von (dir) dem herren.
Darumb in dem gebiß vnd dem zaum zwing züsam **Psal. 31.**
men vnserē einbacken/so wir nicht nahē zñ dir. Ja
wo wir vns ye nitt zñ dir nahen/so schlag vnser an
gesicht mit vneren/das wir suchen deinen namen/ **Psal. 28.**
Dan du wilt das wir alle versuchung als dein barm
E iij hertzige

- Deute. 8. hertzige verhencknüß erkennen. Deshalb du auch durch Moysen zu dem volck Israel sagtest / Do dich got peinigt vñnd versücht hette / hat er sich endtlich über dich erbarmet / vff das du nit sprichst in deine hertze / Mein sterck vñ die krafft meiner hand / habē mir alle dise ding gebē / sonder dz du gedechtest gott deins herrē / dz er dir krefft gebē hette / vff dz er er füllet die bündnis / deren halb er dan geschworen hat deinen vātern. Darumb sollen wir vns keiner wolfarlicher versüchung nit erheben / vñ die peinlichen mit gedultigem vertruwen als dein götliche willen vñd gunst tragen. Darumb (o gütiger vatter) gib das wir in allen peinliche versüchungen ansehē das vorbild vnser lebens Jesum Christum deine geliebten sone / der dan kein sund gethan hat / noch betrug in seinem mund funden ist / vñ doch also hatt müssen lyden / vñ sein glori in ghen / welches lyden er auch so gedultig getragen hat / das kein widersprechung ist fundē in seinem mund. Hilff das wir im als vnserm hern vñd meister in warer gedult nachuolgē. Dan du lasset vns (o getrüwer got) nit versücht werden über das so wir vermögen / sonder gibst vns auch mit der versüchūg (so wir dir vertruwen) hilff / das wirs mögen erlyden. Vñd ob du schon vns dein verheyssung vñd hilff erwan nit glych erzeygen / sonder vffziehen würdest / damit wir dann nit in der versüchung vertzagen / sonder deiner hilff mitt starckem vertruwen zu vnserer seligkeit biß an das ende verharrē / heystu vns zu beschluß dises deines götlichen gebets zu dir ruffen.
- Isa. 53. 1. Pe. 2. Lu. 24. Isa. 53. 1. Cor. 10. Mat. 24. Mar. 13.

Versüchung duld wies got verhengt.
Glaub / teufel / welt / fleisch dich nit zwengt.
Sonder

Sonder erlöse vns von übel.

Ey trösteder got / was döffen wir doch nun
in allē übeln zweifeln an vnserer erlöfung/
so du vns heyssest dich (almechtiger gott)
anruffen vñ erlöfung. Dan weder tūfel/hell/noch
einches geschöpfe mag jchts behalten vor der krafft
deiner erlöfung. Dan du bist/du bist der her vñ on **Isa. 43.**
dich ist kein erlöser. Du bist vnser helffer ewiglich.
Wie gütwillig auch du bist vns zū erlösen / hatt sich
überflüssig bewysst vñ deine so vilfaltigen fryen ver
heissungen/ die du von anbeginne der welt vns zūer **Ro. 1.**
lösen vñ luteru gnaden durch dich vñ deine prophe
ten gethan/vñ in dem lyden vñ sterben Christi vol **Eph. 1.**
streckt hast / durch des sterbē vñ blütuer gießen wir
dan erlöfung haben. Darum (o du vnser himlischer
vatter) wöllend wir arme verlome sūne mit vffge
spantem hertzen vñ armen zū dir einigem allerme
chtigsten vñ gütwilligsten erlöser lauffen / vñ vff
dein so gnädigs beruffen vertrüwlich sprechē/ Him
lischer vatter / wir bitten dich in dem namen Jesu **Joan. 9.**
Christi erlöse vns vñ übel. Aber die übel so vns von **Job. 1. 2.**
deiner götlichen gnaden nitt abscheiden/seindt kein **Tob. 11. 12**
übel/ dan sie dienen alle zū deinem götlichen loß vñ
glory/vñ vnserer selen heil. Darumb stellen wir sy
zū deinen götlichen gnaden vñ wolgefallen. Aber
die übel so vns abscheidē von dir vñ deiner gnaden/
als sonderlich das wir in dich nit glaubē/dir nit ver
trüwē/din ere von dir in die creatur ziehen/mehr in
E iij der

der selbē hilff / dan dein warhaffte zusagūg verhoffen / vns selbs oder die creatur lieber habē dan dich / auch vnsern nächstē nit als hoch als vns selbs liebē. O her: do erlös / do hilff / dz wir von solchē übeln erlöst werde / vñ das du got die endlich meinūg alles vnser thon vñ lassen syest / das wir auch in allē widerwertigē dingen so vns zūstē vrtheiln / das wir solche mit vnsern sündē wol / vñ merers verdient haben / hoffen starcklich du schickest vns sollichs zū straff vñ nachlassung vnserer sünd zū besserung vnser vnd vnserer nechsten lebens / zū bewerūg vnserer gedult vnd vertrüuens in dich / vnd in summa / das wir alle wolfarlich vñ widerwertige ding mit warer demūt vñ gedult annemē vñ trage / eing darūm das es also dein götlicher will vñ wolgefalle ist. Vñ also erlöse vns himlischer vatter von übel.

Got kan vnd wil erlösen gern
All die ihn trüwen in jn kern.

Item.

Psal. 115.
61.



Amen helt in sich ein warwerdūg / aber wir alle sind lugehafft. Darūm ist es nit in vns diß dein götlichs gebet war zūmachē / sonder du vnser himlischer vatter / 8 du allein warhafft bist / vñ weißt was vns not ist ehe wir bittē / müst sollichs war machē / vñ du würdest es auch war machē. Dan di ewyl Christus (warer mensch vñ got) sagt /
Roma. 3. On mich künde ir nicks thon / mit welcher red er dā
Mat. 6. alle vnserer bloß menschliche kreffte vñ werck gātz zū
Joan. 15. nüt vñ vns zū vnserer seligkeit ongnūgsam zūsein
leret

leret / vñ doch vns zütrost / vff das wir ab solchē nit
verzagtē / vns heisset bittē / vñd züsagt was wir dich
seinē himlischē vatter bittē in seinē namen / das wer Jo. 15. 16.
dest du vns geben / Vñ du heyssest nun vns ine (als Mat. 17.
dein geliebte son) hören. Vñd er sagt das sein ler nit Mar. 9.
sein sye / sonnd dein der du in gesandt habest / vñ seine Jo. 7. 14.
wort rede er nit von jm selber / sonnd als du jm gesagt 12.
habst rede er. Daruß wir dann alle seine lere / rede /
wort / vñ züsage / dein götlich ler / red / wort vñ züsas
ge glaube / vñ bittē auch vff solchen deinē götlichen
geheiß / vñ bittē dich vnsern himlischē vatter / vñ bit
ten dich in dem namē Jesu Christi / vñ bittē vff solli
che onfelbare züsag / vñ bittē eben wie du vns durch
Christū hast lere bitten / vñ auch eben das / on dz wir Hebre. 11.
dir nit gefallē / noch jchtes gefelligs thon mögē / das 1. Cor. 13.
ist in suma vmb ein rechte Christlichen glaube / wa Mat. 7.
re götliche vñ bänderliche lieb / auch mit demüt vñd
gedult zü wirken vñ lyden deinē götlichen willē / so
kannst vñ wirst du vns nit versagē / aber das nit vñ
vnserm verdienst / sonnd vñ deiner gründloßen barm
herzigkeit / vñ deren du vns sollichs zügesagt hast /
die lasset dich dessen nit abghen / so laßt dich die war
heit (die du selbs bist) nit liegen. Vñd heruff wollen
wir (aller hertz liebster vatter) mitt ganz starcker
hoffnüg durch Christum in dich vertruwē / du wer
dest vnser gebet war / vñ vns selig machē / vñd dz wir
dir vnserm got bekenne / dich inbrünstig liebē / loben
eeren vñd preißen / hie vñ dort ewigklich.

A A E T / Dein will geschähe.

Amen deüt wars / wir seind lughafft.

Truw gott deine bitt / er gwerung schafft.

E v

Beschlus.

Mat. 6.

Nch wil ich mein liebe brüder vñ schwestern in Christo hie wüßend sein/ dz dem mensche nit von nöten ist/ das edel Vatter vnser alweg mit solcher menig der zügesetzte wort züsprechē so doch wol zü got zübitte kein vsserlich oder leiplich wort von nöte wäre/ dieweil dz er erkēnet das hertz das er auch habē will. Darum wo der mēsch (so er zü got bitten wil) sein gemüt von allē vssern werckē vñ Worten ab/ vñ ganz cynig in gott ziehen möcht/ also dz allein sein geyst mit got redt vñ handelt/ wāre das aller beste auch recht im geyst vñ der warheit angebetet. Aber mein zügesetzte wort habe ich darumb gestelt/ dz sie der mensch mit dem Vatter vnser ein mal oð so oft in güt bedücket flyssig läse/ oð im lassen lasse/ So getrüwe ich sonð zwysel zü got d mēsch werde vß götlicher gnaden in kurz dohin kōmen/ dz er nicht alsbald ein artickel oð bittstuck des hochloblichen Vatter vnser mit Worten oð im geyst andechtigklich spreche/ im werde d grunde obgedachter Betrachtung oder zügesetzter wort glich so bald auch in seine geyst stecken/ Als wan er spreche würt (Vatter vnser d. 2c.) so würt ime als bald die erjnderung des glaubens auch insfallen/ das er by solchen wortē Betrachten vñ festigtlich glauben solle/ das got sein himlischer vatter/ vñ das cynig höchst güt sye/ vñ in vß luterer seiner gunst vñ barmhertzigkeit beschaffen/ erlöset/ selig gemacht vñ behalten habe on aller pur menschen verdienst. Vñ so er der mensch sollichs glaubt/ das er als dan seiner seligkeit sicher sye/ vñ dasselb vß der onfälbarn züsag gotts der nit liegē mag. Vñ so er der mēsch sich also zügläubē erindert/

indert/das er dan befinde/das er solchē glauben nit
vß seiner bloß menschlichē krafft haben möge/sond
muß den von got als ein gabe gottes entpfahē/vnd
das auch got im dem mensche solchē glauben zuge-
ben/vm sein des mensche bit / die er mit starckē ver-
trüwē vß sein gottes onfällbare zusage thut /nit ver-
sagen werde.2c. So dan der mensch in solchē ersten
worten des gebets (Vatter vnser.2c.) den grūd des
warē glaubens also faßet/hat er die rechte wurzell
des ganzē Christlichē lebens erlāgt / wirt auch als
dan alle seine übüg vñ sonderlich die nachuolgende
bit des vatter vnser vß sollichē grund des glaubē
genzlich vestigē / Als so er erstlich sagt (Geheilget
werd dein nam) bekent er vß den zugesetzte wortē dß
in dem glaubē der nam gottes aller krefftigest wirt
geheilget/dan es ist je war / dß der recht Christglau-
big mensch alle ere vñ lobūg gott allein endlich zu-
eygnet / welches dan ist die rechte heiligung des na-
men gottes. Desgliche auch die ander bitt (Zu kom
dein reich) schlüsset der mensch vß den zugesetzten
wortē / das vns dß ryck gottes in diser sterblichē zyt
nit zukomen möge/dan in der waren götlichē liebe/
die dan allweg in sich schliesse die brüderliche liebe/
Vñ das solchē lieb sy ein ware frucht recht Christli-
ches glaubē/trybe vns zu allē gūten übungē/vahe
hie in diser sterblichē zyt durch den glauben in vns
an/mitt etwas schmacken vnserer seligkeit/werde
aber dort volkomē vñ ewig. Item so er in der dritten
bit spricht (Dein will der werd/als 2c.) erfindt er vß
den zügethanē wortē / das der mensch den willē got-
tes als dan aller krefftigest volbringe/duldet/od ge-
schehē laßt/so er sich in warē Christlichē glaubē ganz
zu grund in den so almechtigē willē gottes würffet/
mit

mit thün/lassen/vñ lyde/laß also got mit jm handle
nach allem seine götliche wolgefallē / thū das alles
endlich vmb seiner willen. Vñ so der mensch sollich
ganz gelassenheit in jm entpfinde / das jm dann die
aller sterckest hoffnūg seiner seligkeit entspringe vñ
der onselbaren zusage Christi (warer mensch vñnd
gott) das der do thū den willē seines himlischen vater
ers/ werde inghen in das reich der himel. &c. Vñ al
so würt der mensch für vñ für mit den worten eines
jeden bittstucks des lobwürdigen Vatter vnser
ein recht warer grund desselbē bittstucks vñ den zu
gesetzten wortē glych als bald (ja so schnell / als ge
dancken ylen / oder gohn mögen) insallen / durch
welches insallē oder erindern dan des menschen ge
müt recht in gott getzuckt / auch sein gebett in dem
geist vñnd der warheit seligklich beschehen würt.
¶ Das wir nun alle vnser gebet also im geist vñnd
der warheit volbringen. Das helff vns got der him
lischvatter in dem namen seines geliebten sons Jes
su Christi / in welchem namē so wir verträulich jm
glauben bitten/er vns nicht versagen würt. Im sy
lob vñnd eer in ewigkeit.

A M E N.